Das Lernbüro an der GE Erle - Schritt für Schritt auf dem Weg zum selbst gesetzten Ziel

	Wie gehen die Schülerinnen und Schüler im Lernbüro Schritt für Schritt vor?	**Wie begleiten die Lehrerinnen die SchülerInnen im Lernbüro?**	**Was bringen die einzelnen Phasen?**
Allgemeines	In den Fächern D, E, M planen die Schülerinnen und Schüler ihr Lernen selbst. Das findet im so genannten Lernbüro statt. Ein Lernbüro besteht aus vier Schritten.	Die Lehrerin/der Lehrer führt die SchülerInnen bei den einzelnen Schritten durch das Lernbüro. Er/ sie stellt die Aufgaben zur Verfügung und begleitet die Schüler auf ihrem Weg.	Das Lernbüro fördert nach und nach das selbstgesteuerte Lernen der Schülerinnen und Schüler, indem sie zunehmend Entscheidungen darüber beeinflussen, was, wann und wie sie lernen.
1. Schritt (Ready): 	Jeder richtet sein Büro ein und holt zum Beispiel sein Heft, sein Buch, sein Etui und sein Logbuch heraus. Die SchülerInnen entscheiden auch, wie schwierig ihre Aufgaben für das Lernbüro in der Stunde sein sollen und legen sich alles an ihrem Arbeitsplatz bereit.	Die Lehrerin/ der Lehrer bringt die Bild-Karte „Ready“ am Whiteboard an oder verweist auf diesen nächsten Schritt. Sie/ er sagt den SchülerInnen, welches Material sie für das entsprechende Lernbüro brauchen. Wenn das Material nicht bereits ausliegt oder im IServ-Aufgabenmodul gespeichert ist, stellt der Lehrer/ die Lehrerin es bereit.	In der Ready-Phase machen sich die Schüler bereit - wie bei einem Lauf zu ihrem selbst gesteckten Ziel. Sie entscheiden zunehmend alleine, welche Materialien sie zur Erarbeitung der Lernaufgaben benötigen (z. B. mathematische Werkzeuge, Sach-, Fremdwörterbücher etc.). Sie entscheiden auch immer eigen-ständiger darüber, wie schwierig die Lernaufgaben sind, die sie bearbeiten wollen. Sie unterscheiden sich darin, wie umfangreich sie sind und wie stark sie inhaltlich in die Tiefe gehen.
2. Schritt (Steady): 	Die SchülerInnen lesen die Aufgaben genau durch und besprechen sie mit einem Partner. Wenn immer noch etwas unklar ist – Keine Sorge! Fragen können jetzt noch in der Klasse gestellt werden. Nun entscheidest jeder für sich selbst: „Was schaffe ich heute?“ Dieses Ziel schreiben alle in ihr Logbuch.	Die Lehrerin bringt die Bild-Karte „Steady“ am Whiteboard an oder verweist auf diese Phase. Die Lehrerin/ der Lehrer erinnert daran, dass die Schülerinnen und Schüler die Arbeitsaufträge und Aufgabenformate sichten sollen. Sie sollen erst einmal jeder für sich versuchen, die Aufgaben zu verstehen und dann mit einem Partner besprechen, ob sie alles richtig verstanden haben. Dann wird noch einmal in der Klasse besprochen, ob alle wissen, wie sie die Aufgaben lösen sollen. Der Lehrer fordert die SchülerInnen nun auf, ihr Ziel im Logbuch zu notieren.	In der Steady-Phase planen die Schülerinnen ihr Lernen. Dazu sehen sie sich genau an, welche Aufgaben ihnen gestellt sind und was jeweils zu tun ist. Sie überlegen, welche Materialien sie brauchen und welche Informationen ihnen fehlen, damit sie erfolgreich arbeiten können. Dann treffen sie eine Entscheidung darüber, welche der Aufgaben sie in dieser Stunde bearbeiten können.
3. Schritt (Go): 	Alle SchülerInnen arbeiten mindestens 20 Minuten an ihren Aufgaben. Wenn sie Hilfe brauchen, „rettet" sie in der Klasse ein „Hilfepaket“ (auch **Rescue Pack** genannt). Und wenn die 20 Minuten schon um sind? Dann entscheidet jeder selbst: „Wann brauche ich eine Pause?“ Und wenn jemand schon fertig ist? Dann kontrolliert und verbessert er seine Aufgaben - am besten mit einem andersfarbigen Stift! Am Schluss der Arbeitsphase überlegt jeder auch: „Muss ich beim nächsten Mal vielleicht etwas anders machen? Wie sollte ich mir dann mein Ziel setzen?“	Die Lehrerin/ der Lehrer heftet die Bild-Karte „Go“ am Whiteboard an oder verweist darauf. Vor dem Start erinnert die Lehrerin/der Lehrer an das so genannte „Rescue Pack“. Diese Hilfepaket umfasst im Wesentlichen folgende Schritte: Arbeitsauftrag noch einmal lesen, Verben unterstreichen, auf Hilfsmittel zurückgreifen, Partner fragen, Gruppe fragen, Lehrer fragen. Der Lehrer/ die Lehrerin stellt die Zeit der ersten Arbeitsphase auf der Phasenuhr ein. Sie oder er erinnert alle SchülerInnen an das Kontrollieren und Verbessern der Aufgaben Wenn es mehrere Arbeitsphasen gibt, wird die Steady-Phase nach der Arbeitsphase wiederholt.	In der Go-Phase oder Arbeitsphase machen sich die Schülerinnen auf ihren Lernweg, um das Ziel für diese Stunde zu erreichen. Sie arbeiten möglichst auf sich allein gestellt und nehmen Hilfen wie das Rescue Pack oder die Helping hands (bei denen sie sich gegenseitig helfen) in Anspruch - so, wie sie es vorher gelernt haben. Sie kontrollieren ihre Ergebnisse selbst - zum Beispiel mit dem bereitgestellten Lösungsschlüssel (Answer Key). So bekommen sie eine direkte Rückmeldung darüber, ob sie eine Aufgabe korrekt gelöst haben. Sie entscheiden dabei selbst, wie lange sie an einer Aufgabe arbeiten und ob oder wann sie eine Pause brauchen.
4. Schritt (Finish): 	Wenn die Arbeitsphase beendet ist, schlagen alle ihr Logbuch wieder auf und lesen sich ihr Ziel noch einmal durch. Sie entscheiden: „Habe ich es geschafft und mein Ziel erreicht?“ Sie überlegen auch: „Wie gut habe ich gearbeitet?“ Wenn mit dem IServ-Aufgabenmodul gearbeitet wird, lädt der Schüler/ die Schülerin seine Lösung hoch oder kreuzt an, dass sie bearbeitet wurde.	Der Lehrer/ die Lehrerin bringt die Karte „Finish“ am Whiteboard an. Er/ sie gibt den Schülerinnen die Gelegenheit, darüber nachzudenken, ob sie ihr Ziel erreicht haben. Er/ sie achtet darauf, dass sie in ihr Logbuch eintragen. Er/ sie bespricht mit den SchülerInnen, welche Schlüsse sie daraus für das nächste Lernbüro ziehen. Er kontrolliert in IServ, ob alle ihrer Aufgaben erledigt und hochgeladen bzw. abgehakt haben.	In der Abschlussphase erweitern die SchülerInnen und Schüler ihre Fähigkeit, darüber nachzudenken, ob sie das selbstgesetzte Ziel erreicht haben und wie sie zu diesem Ziel gekommen sind. Das Aufgabenmodul in IServ ermöglicht es dem Lehrer individuelle Rückmeldungen an die SchülerInnen zu geben.